

Geklotzt, nicht gekleckert



Hallodrio, da haben die Macher der Altenburger Prinzenraub-Festspiele aber richtig zugeschlagen. So etwas nennt sich „klotzen, statt kleckern“. Wenn man bedenkt, dass nach

Abschluss der bislang erfolgreichsten Festspiel-Saison im Sommer dieses Jahres noch darüber nachgedacht wurde, vielleicht das alte, aber sichtlich aufgepeppte Stück nächstes Jahr doch noch einmal zu spielen, überraschen die jetzt angekündigten Neuerungen in ihrer Dimension dann schon.

Damit zielen die Veranstalter offensichtlich darauf, wieder mehr Besucher aus Altenburg und dem Kreisgebiet ins Schloss zu ziehen. Und das geht nur, wenn man ihnen etwas Neues bietet. Ohnehin sind Zuschauer von nah und fern heutzutage meist nur noch zu locken, wenn man ihnen nicht nur Freilichttheater, sondern eben auch großes Spektakel verspricht.

Dass die Sponsoren durchweg zur Stange halten, darf als Beweis für die Richtigkeit der Entscheidung gelten. Zumal auf solche Erfolgsgaranten wie die über 200 Laiendarsteller, das Rahmenprogramm, die Festspieleröffnung auf dem Markt oder die Teilnahme der Kraschwitzer ja trotz all der Neuerungen weiter gesetzt wird.

Wie sich angesichts von Finanz- und Wirtschaftskrise das neue Preisgefüge auswirkt, bleibt allerdings abzuwarten.

@ e.paul@lvz.de

Viel Neues beim Prinzenraub

Morgen startet Vorverkauf für Festspiele 2009

Altenburg. Mit dem Start des Vorverkaufs beginnt morgen die neue, nunmehr fünfte Saison für die Altenburger Prinzenraub-Festspiele. Eine Saison, die mit erstaunlich vielen Neuerungen aufwartet. Mehr, als bislang vom Veranstalter angekündigt. So gibt es nicht nur ein komplett neues Stück und eine gen Agnesgarten gedrehte Spielrichtung (OVZ berichtete), sondern es wandert auch der Ort des Geschehens für das Rahmenprogramm, wird eine neue Begleitmusik komponiert sowie die Platzkapazität pro Vorstellung erweitert. Und: Es gibt ein komplett neues Preisgefüge.

„Der Blick vom Agnesgarten auf die Schlossfassade weist nach vier Jahren gewisse Ermüdungserscheinungen auf, und auch der Gag mit dem plötzlich hell erleuchteten Festsaal ist verschlissen.“ So begründete Stefan Müller vom Prinzenraubbüro gestern auf der Pressekonferenz zum Start des Vorverkaufs die Entscheidung, die Bühne nun im Schlosshof aufzubauen – mit Blick Richtung Agnesgarten und Hausmannsturm. Das eröffne zudem gänzlich neue Spielmöglichkeiten auf insgesamt drei Ebenen. Müller versichert, dass das Geschehen von jedem der nunmehr auf rund 1100 erweiterten Sitzplätze (bisher 950) gut einzusehen sein wird. „Die erste Reihe befindet sich auf einer Höhe von 2,50 Meter.“ Die Bauprobe für die Traversen vor wenigen Tagen sei viel versprechend gewesen.

Besonders freuen sich die Veranstalter – die Festspiele sind wieder eine Gemeinschaftsaktion von Stadtverwaltung und Theater –, eine so renommierte Autorin wie die in Berlin lebende Schriftstellerin und Journalistin Katrin Lange als Stückeschreiberin gewonnen zu haben. Sie inszenierte schon an mehreren Theatern und fürs ZDF, war mehrfach für den deutschen Kindertheaterpreis nominiert. „Sie hat die Jury mit ihrem Script zum Prinzenraub einfach überzeugt“, so Müller.

Natürlich erfindet Lange die Geschichte nicht neu, doch sie offeriert einen neuen Blickwinkel. Denn die beiden Prinzen waren zum Zeitpunkt des Kidnappings zwölf und 14 Jahre alt. Mit 14 konnte man damals schon die Macht im Staat übernehmen. Sie werden daher in der neuen Geschichte deutlich größere Präsenz haben. Deshalb wird es diesmal auch kein Casting für die Rollen von Ernst und Albrecht geben, sondern diese werden von Theaterschauspielern übernommen. Und noch ein Knüller: Die neue Musik zum neuen Stück wird von Stefan Stoppok geschrieben, der unter anderem die Filmmusik zu Sönke Wortmanns „Superweib“ mit Veronica Ferres komponierte. Er wird sie mit Teilen der Ulman-Band einstudieren.

Neues Stück, neue Musik, spektakulärere Stunts und erstmals auch Artisten – all das kostet selbstverständlich mehr Geld. Wie die Chefin des städtischen Kulturmanagements, Susanne Stützner, bestätigte, soll im nächsten Stadtrat ein entsprechender Antrag vorliegen. Wie

hoch der Zuschuss aus der Stadtkasse dann sein soll, wollte Stützner nicht sagen. Bisher lag er zwischen null und 70 000 Euro.

Zur Budget-Aufbesserung beitragen sollen sicherlich auch die neuen Preise, die zumindest punktuell doch beachtlich zugelegt haben. Am teuersten sind die Karten nunmehr Freitagabend und Samstagabend, weil der Ansturm auf diese Vorstellungen immer am größten war. Am preiswertesten sind die 18-Uhr-Aufführungen am Sonnabend. Auch sind die Karten am Familientag nur noch für Kinder, aber nicht mehr für Erwachsene zum Schnäppchenpreis zu haben. Erstmals werden im Gegenzug aber Frühbucherrabatte geboten. Zum Vergleich: Im Vorjahr kosteten die Karten zwischen 22 und 27 Euro, allerdings plus 2,50 Euro Vorverkaufsgebühr.

Ellen Paul

► Kommentar

Aufführungstermine

Donnerstag, 25. Juni, 21 Uhr (Premiere)
Freitag, 26. Juni, 21 Uhr
Sonnabend, 27. Juni, 18 und 22 Uhr
Sonntag, 28. Juni, 21 Uhr
Donnerstag, 2. Juli, 21 Uhr (Familientag)
Freitag, 3. Juli, 21 Uhr
Sonnabend, 4. Juli, 18 und 22 Uhr
Sonntag, 5. Juli, 21 Uhr
Donnerstag, 9. Juli, 21 Uhr (Familientag)
Freitag, 10. Juli, 21 Uhr
Sonnabend, 11. Juli, 18 und 22 Uhr
Sonntag, 12. Juli, 21 Uhr

Ticketpreise

Premiere und sonntags 21 Uhr:
32 Euro, 27 Euro, 22 Euro
Freitags 21 Uhr und samstags 22 Uhr:
34,50 Euro, 29,50 Euro, 24,50 Euro
Samstags 18 Uhr:
29,50 Euro, 24,50 Euro, 19,50 Euro

Die Vorverkaufsgebühr ist diesmal bereits enthalten.

Frühbucherrabatt

Vom 6. Dezember 2008 bis zum 28. Februar 2009 wird ein Frühbucherrabatt gewährt. Er beträgt für alle Tickets vier Euro. Das Angebot gilt nicht für die Familientage.

Familientag

An den Donnerstagen, 2. und 9. Juli, kosten die Karten auf allen Plätzen für Kinder und Schüler 12,50 Euro, für Erwachsene 22,50 Euro.

Ermäßigungen

Ermäßigungen sind bis auf die Familientage für alle Vorstellungen möglich und betragen jeweils fünf Euro pro Ticket. Als ermäßigungsberechtigt gelten Kinder bis sechs Jahre, Schwerbehinderte, Inhaber von Sozialpässen, Azubis, Studenten, Schüler, Grundwehr- und Wehrersatzdienstleistende.

📍 Ticketverkauf unter anderem in der Altenburger Tourismus-Information (☎ 03447 512800), im Landestheater (☎ 03447 585161) sowie im Internet unter www.prinzenraub.de